

Nachhaltigkeit



Sehr geehrte Damen und Herren,

einen positiven Nebeneffekt hat die aktuelle Coronavirus-Pandemie: Die globalen CO₂-Emissionen gingen 2020 nach Berechnungen des Hamburger Marktforschungsinstituts Statista um sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Das entspricht einer Menge von 2,4 Milliarden Tonnen CO₂. So begrüßenswert diese Reduktion ist, durch sie wird die Klimaerwärmung allenfalls verlangsamt, aber noch lange nicht gestoppt. Es ist sogar zu befürchten, dass die Emissionen wieder sprunghaft steigen, wenn keine Lockdowns mehr die Mobilität und den Warenverkehr einschränken. Die Bekämpfung der Pandemie bindet viele Ressourcen, aber dies darf keine Ausrede sein, um andere globale Herausforderungen wie den anhaltenden Klimawandel zu vernachlässigen. Pandemie und Klimawandel haben eines gemeinsam: Beide Krisen machen nicht an Staatsgrenzen halt, beide können deshalb nur durch gemeinsame, ganzheitliche Anstrengungen bewältigt werden.

Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) leistet seit vielen Jahren einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz. Das Nachhaltigkeitsmanagement der HHLA ist nicht von Krisen und Konjunkturen abhängig, sondern integraler Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Unser Anspruch, das „Tor zur Zukunft“ zu sein, beschränkt sich nicht nur darauf, unsere Position als einer der führenden europäischen Logistikkonzerne auszubauen. Wenn wir Zukunft gestalten, dann heißt das für uns auch, dass wir verantwortungsvoll und nachhaltig handeln. Dies allein schon aus Selbstinteresse: Denn mit der Zerstörung der Natur ginge auch die Zerstörung unseres Geschäftsmodells einher. So schaffen wir mehr Wert für unsere Kunden, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Aktionäre, unser gesellschaftliches Umfeld und unser Unternehmen – und redu-

zieren gleichzeitig unseren ökologischen Fußabdruck. „Balanced Logistics“ bedeutet für uns, ein Gleichgewicht zu schaffen zwischen unserem wirtschaftlichen Erfolg, guten Arbeitsbedingungen, unserer gesellschaftlichen Verantwortung und dem Umwelt- und Klimaschutz. Dabei ist das eine Voraussetzung für das andere: Nur mit guten Erträgen haben wir die Mittel und Möglichkeiten, gezielt in unsere wichtigste Ressource zu investieren, unsere Mitarbeiter, und unserer Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt nachzukommen.

Wir haben dies auch unter den besonderen Bedingungen des Geschäftsjahres 2020 erfolgreich getan, wie Sie dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht entnehmen können. So haben wir den Ausstoß von CO₂-Emissionen weiter gesenkt. Der Container Terminal Altenwerder (CTA) wurde erneut als klimaneutrale Anlage zertifiziert, weltweit die erste. Mit „HHLA Pure“ bieten wir unseren Kunden eine Lösung für klimaneutrale Transporte zwischen dem Hamburger Hafen und dem Hinterland an. Wir haben damit begonnen, dieselbetriebene Fahrzeuge für den Containertransport auf dem Terminal durch batteriebetriebene zu ersetzen.

Wir sind überzeugt: Die Zukunft der HHLA basiert nicht nur auf technischer, sondern vor allem auf nachhaltiger Innovation. Das heißt: Jede Innovation, jede technische Neuentwicklung hinterfragen wir nicht nur hinsichtlich ihres Nutzens für unser Geschäft, sondern auch hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit.

Ungeachtet der infolge der Coronavirus-Pandemie entstandenen außergewöhnlichen Lage für die meisten Wirtschaftsunternehmen halten wir an unserem Ziel einer weitestgehend klimaneutralen Produktion bis zum Jahr 2040 fest. Weiterhin gilt unser Versprechen, bis zum Jahr 2030 die CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2018 zu halbieren. Mit ihren Leistungen gehört die HHLA zu den Top 30 der nachhaltigsten Unternehmen in Deutschland, wie eine Statista-Analyse der Nachhaltigkeitsaktivitäten von 2.000 großen Unternehmen ergab. Wir sehen darin eine Bestätigung für den Erfolg unseres Ansatzes von „Balanced Logistics“. Gleichzeitig ist diese Anerkennung eine Verpflichtung, in den Anstrengungen nicht nachzulassen. Um uns weiter zu verbessern, wollen wir auch von anderen lernen. Deshalb suchen wir das Gespräch mit Verbänden, Organisationen und Initiativen der ökologischen Bewegung bzw. laden diese zum Erfahrungsaustausch ein.

Ihre

Angela Titzrath
Vorstandsvorsitzende